



Helvetia Schweiz

Betriebs- rechnung 2015

Kollektivlebensversicherung.

Ihre Schweizer Versicherung.

helvetia 

«Piep» – ein neuer «Sound» bestimmt den Alltag.



Bei Herrn P. piept's. Permanent und penetrant. Und das schon frühmorgens. Dann nämlich piept ihn der Digitalwecker mit einem nervigen Piepton aus dem Schlaf und aus dem Bett. Im Badezimmer erinnert ihn der Rasierapparat mit einem dezenten

«Piep» daran, dass der Akku fast leer ist. Herr P. wankt schlaftrunken in die Küche, wo er – piep – die Kaffeemaschine einschaltet und – piep – den «Espresso»-Knopf drückt.

Mittlerweile gründlich wachgepiept, checkt Herr P. auf dem Weg zur S-Bahn auf seinem Smartphone seine Mails, deren Eintreffen ihm zuvor mit einem – Überraschung! – besonderen «Piep-piep» angekündigt worden sind. Kaum in den vollgestopften Zug eingestiegen, erinnert ihn die noch offen stehende Waggontür laut piepend daran, dass er doch bitte seine Aktentasche aus der Lichtschranke nehmen soll. Danke – piep.

Nachdem die Eingangstür zum Firmengebäude Herrn P. mit einem freundlichen «Piep» begrüsst hat, signalisiert ihm im Büro der aufgestartete Computer piepend, dass er nun zur Arbeit bereit wäre. In Herrn P.s Ohren piept es mittlerweile schon ganz von selbst, und er stellt sich nicht zum ersten Mal die Frage, ob es früher, als noch nicht alles «durchdigitalisiert» war, noch andere, angenehmere Töne gegeben habe – zum Beispiel den eines Gesprächs mit Freunden, Kollegen, Passanten. Aber mit einem kurzen «Piep» schaltet er diesen Gedanken ganz schnell wieder aus...

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Digitalisierung ist das Thema der Stunde. Wir müssen lernen, sowohl im Privat- als auch im Berufsleben damit umzugehen und die Chancen dieser Entwicklung zu nutzen. Helvetia hat die Zeichen der Zeit erkannt und mit «BVGonline» ein Tool bereitgestellt, das unseren Kunden ermöglichen soll, mit der komplexen Materie der beruflichen Vorsorge auf einfache Art umzugehen. Bereits heute werden 54% aller Policen über BVGonline administriert.

Aber damit ist es natürlich nicht getan. Helvetia wird in Zukunft vermehrt Produkte und Dienstleistungen in digitaler Form anbieten. So soll gerade BVGonline künftig nicht nur den angeschlossenen Unternehmen, sondern auch den Destinatären Möglichkeiten bieten, Daten zu übermitteln und Informationen abzufragen. Im Fokus steht dabei aber immer die Dienstleistung, der Vorteil für den Kunden. Eine digital angebotene Dienstleistung soll mehr sein als nur eine Ansammlung von Pieptönen – denn davon gibt es, nicht nur für Herrn P., schon genug!

In Zeiten globaler Herausforderungen und damit einhergehender Verunsicherung rückt unsere Kernaufgabe noch mehr ins Zentrum: in einer unsicheren Welt Sicherheit und Verlässlichkeit bieten. Die Zahlen in der vorliegenden Betriebsrechnung belegen, dass wir dieses Versprechen auch im Geschäftsjahr 2015 einlösen konnten. Es ist uns gelungen, das Geschäft selektiv auszubauen, dem schwierigen Kapitalmarktumfeld dank umsichtiger Anlagepolitik erfolgreich zu trotzen, robuste Versicherungsergebnisse zu erwirtschaften und damit unsere Marktposition zu festigen. Und auch wenn wir uns den Herausforderungen des digitalen Zeitalters stellen: Der direkte, persönliche Kontakt und der Nutzen für unsere Kunden wird auch künftig im Zentrum unserer Aktivitäten stehen.

In diesem Sinne freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit – mit Vertrauen, Dynamik und Begeisterung.

Helvetia Schweizerische
Lebensversicherungsgesellschaft AG

Dr. Philipp Gmür
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Erfolgsrechnung.

Die nachstehende Erfolgsrechnung zeigt die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres 2015 der Helvetia Versicherungen im Kollektivlebens-Geschäft. Sie gibt somit Auskunft über Art, Höhe und Zusammensetzung des unternehmerischen Erfolgs in diesem Geschäftsfeld.

Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF, gemäss statutarischem Abschluss

| | 2015 | 2014 |
|--|------------------|------------------|
| Ertrag | | |
| Sparprämien | 2 143 337 | 2 232 896 |
| <i>Davon Beiträge zur Alimentierung der Altersguthaben</i> | 807 992 | 776 344 |
| <i>Davon eingebrachte Altersguthaben (individuell eingebracht)</i> | 888 156 | 817 076 |
| <i>Davon eingebrachte Altersguthaben (Vertragsübernahmen bei Neuanschluss)</i> | 321 455 | 520 311 |
| <i>Davon Einlagen für übernommene Alters- und Hinterbliebenenrenten</i> | 10 855 | 29 112 |
| <i>Davon Einlagen für übernommene Invalidenrenten</i> | 32 206 | 24 925 |
| <i>Davon Einlagen für Freizügigkeitspolicen</i> | 82 673 | 65 127 |
| Risikoprämien | 313 474 | 328 173 |
| Kostenprämien | 89 484 | 89 165 |
| Prämieneinnahmen brutto verdient | 2 546 295 | 2 650 234 |
| Direkte Kapitalanlageerträge | 415 692 | 413 593 |
| Ergebnis aus Veräusserungen | 147 479 | 43 158 |
| Währungsergebnis | -99 317 | 309 |
| Saldo aus Zu- und Abschreibungen | -55 455 | 974 |
| Zinsaufwand | -5 826 | -43 |
| Kosten der Vermögensbewirtschaftung | -22 931 | -20 746 |
| Kapitalanlageerträge netto | 379 642 | 437 245 |
| Übriger Ertrag | 24 157 | 23 409 |
| Rückversicherungsergebnis | -26 570 | -11 017 |
| Gesamtertrag | 2 923 524 | 3 099 871 |
| Aufwand | | |
| Leistungen infolge Alters, Todes und Invalidität | 549 783 | 1 490 138 |
| <i>Davon Kapitaleistungen</i> | 340 185 | 1 289 403 |
| <i>Davon Rentenleistungen</i> | 209 599 | 200 735 |
| Freizügigkeitsleistungen | 906 463 | 871 323 |
| Rückkaufswerte infolge Vertragsauflösungen | 215 295 | 220 412 |
| Leistungsbearbeitungsaufwendungen | 7 136 | 6 758 |
| Versicherungsleistungen | 1 678 678 | 2 588 630 |
| Altersguthaben | 621 364 | 786 996 |
| Rentendeckungskapitalien Alters- und Hinterbliebenenrenten | 223 249 | -616 471 |
| Rentendeckungskapitalien Invalidenrenten | 39 194 | 31 543 |
| Deckungskapital Freizügigkeitspolicen | 21 884 | -6 423 |
| Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle | -12 548 | -136 |
| Übrige | 95 746 | 36 145 |
| Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen | 988 889 | 231 654 |
| Abschluss- und Verwaltungskosten | 87 634 | 89 574 |
| Übriger Aufwand | 1 346 | 7 120 |
| Dem Überschussfonds zugewiesene Überschussbeteiligung | 96 570 | 130 249 |
| Betriebsergebnis | 70 409 | 52 643 |
| Gesamtaufwand | 2 923 524 | 3 099 871 |

Bilanzkennziffern.

Mit der nachstehenden Bilanz geben die Helvetia Versicherungen Auskunft über Herkunft und Verwendung des ihrem Kollektivleben-Geschäft zugewiesenen Kapitals. Für das Berichtsjahr 2015 wird erstmals die komplette Bilanz ausgewiesen. Aus Transparenzgründen wurde diese Anpassung auch für das Jahr 2014 vorgenommen.

Bilanz

| in 1 000 CHF, gemäss statutarischem Abschluss | 31.12.2015 | | 31.12.2014 | |
|---|-------------------|-------------|-------------------|-------------|
| Aktiven | | | | |
| Kapitalanlagen | | | | |
| Flüssige Mittel und Festgelder | 428 808 | 2.55% | 1 060 692 | 6.56% |
| Festverzinsliche Wertpapiere in Schweizer Franken | 7 244 713 | 43.06% | 7 347 964 | 45.43% |
| Festverzinsliche Wertpapiere in ausländischen Währungen | 2 956 698 | 17.57% | 1 984 541 | 12.27% |
| Hypotheken und andere Nominalwertforderungen | 3 321 540 | 19.74% | 3 027 261 | 18.72% |
| Schweizerische Aktien und ausländische Aktien | 356 043 | 2.12% | 379 814 | 2.35% |
| Anteile an Anlagefonds | 342 364 | 2.04% | 351 269 | 2.17% |
| Private Equity und Hedge Funds | 751 | 0.00% | 1 198 | 0.01% |
| Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten | 12 698 | 0.08% | 13 143 | 0.08% |
| Anlagen in Beteiligungen und verbundenen Unternehmen | 112 | 0.00% | 112 | 0.00% |
| Immobilien | 2 159 859 | 12.84% | 2 008 842 | 12.42% |
| Sonstige Kapitalanlagen | 0 | 0.00% | 0 | 0.00% |
| Total Kapitalanlagen | 16 823 588 | 100% | 16 174 837 | 100% |
| Übrige Aktiven | 785 334 | | 563 255 | |
| Bilanzsumme | 17 608 922 | | 16 738 092 | |
| Passiven | | | | |
| Versicherungstechnische Rückstellungen brutto | | | | |
| Altersguthaben ¹ | 10 609 196 | | 9 987 832 | |
| Zusätzliche Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungen ¹ | 359 500 | | 423 900 | |
| Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten ¹ | 2 340 037 | | 2 116 789 | |
| Deckungskapital für laufende Invalidenrenten ¹ | 1 194 738 | | 1 155 544 | |
| Deckungskapitalverstärkung der laufenden Renten ¹ | 691 643 | | 559 972 | |
| Deckungskapital Freizügigkeitspolice | 353 447 | | 331 563 | |
| Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle | 219 612 | | 234 625 | |
| Teuerungsfonds | 310 146 | | 304 569 | |
| Gutgeschriebene Überschussanteile | 188 749 | | 177 445 | |
| Übrige versicherungstechnische Rückstellungen | 25 307 | | 23 310 | |
| Total versicherungstechnische Rückstellungen brutto | 16 292 376 | | 15 315 548 | |
| Überschussfonds | 160 064 | | 177 359 | |
| Übrige Verbindlichkeiten | 539 609 | | 708 584 | |
| Übrige Passiven | 616 873 | | 536 601 | |
| Bilanzsumme | 17 608 922 | | 16 738 092 | |

¹ Aufgliederung der Positionen in Obligatorium und Überobligatorium:

| Stand per 31.12., in 1 000 CHF | Obligatorium | | Überobligatorium | |
|--|--------------|-----------|------------------|-----------|
| | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 |
| Altersguthaben | 5 808 208 | 5 487 347 | 4 800 988 | 4 500 485 |
| Zusätzliche Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungen | 296 600 | 335 500 | 62 900 | 88 400 |
| Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten | 1 250 643 | 1 123 574 | 1 089 395 | 993 214 |
| Deckungskapital für laufende Invalidenrenten | 732 435 | 693 561 | 462 303 | 461 983 |
| Deckungskapitalverstärkung der laufenden Renten | 525 147 | 422 338 | 166 497 | 137 634 |

Kapitalanlagen.

Das Anlagejahr 2015

Mit der unerwarteten Aufgabe des Mindestkurses von CHF 1.20 pro Euro überraschte die Schweizerische Nationalbank am 15. Januar die Märkte. In der Folge verloren sowohl der Schweizer Aktienmarkt wie auch der Wechselkurs zum Euro über 15% ihres Wertes. Zwar konnten sich die Anteilspapiere im Sog der europäischen Märkte vergleichsweise schnell wieder erholen, der Schweizer Franken indessen verharrte das ganze Jahr hindurch in einer akzentuierten Überbewertung gegenüber dem Euro.

Für die Veranlagung von Vorsorgegeldern weit einschneidender als die Entwicklung der Aktien und der Währung waren die von der Nationalbank zur Bekämpfung der Frankenstärke verordneten negativen Zinsen. Diese liessen die Renditen der Schweizer Obligationen markant fallen, diejenigen der Bundesobligationen sanken selbst im langen Laufzeitenbereich zeitweise deutlich unter null. Damit konnte mit Schweizer-Franken-Anleihen die BVG-Mindestverzinsung nicht erzielt werden.

Getrieben durch die zunehmend offensive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank sank auch das Euro-Zinsniveau kontinuierlich und bot keine valable Alternative zu den Schweizer-Franken-Werten, zumal die Fremdwährungsengagements zu einem hohen Grad abgesichert werden müssen.

Die Immobilienmärkte entwickelten sich sowohl in der Schweiz als auch in Europa weiterhin robust, insbesondere im Wohnsegment. Entsprechend hoch fielen der Nachfrageüberhang und der Druck auf die Renditen aus.

Anlagevolumen und Asset Allocation

Im vorherrschenden Anlageumfeld zählten Immobilien, Schweizer Hypotheken, US Dollar Treasuries, Corporate Bonds vornehmlich im BBB-Bereich und Wandelanleihen zu den bevorzugten Anlageinstrumenten der institutionellen Investoren. In diese Instrumente wurden die im Berichtsjahr neu zufließenden Gelder vornehmlich investiert.

Das zu Buchwerten gemessene Anlagevolumen belief sich zum Jahresende auf CHF 16.8 Mrd., was einer Zunahme von gut CHF 600 Mio. entspricht. Die Bewertungsreserven lagen praktisch unverändert bei CHF 1.6 Mrd. Damit betrug das Anlagevermögen zu Marktwerten gut CHF 18.3 Mrd.

Die Asset Allocation erfuhr gegenüber dem Vorjahr Veränderungen. Aufgrund der negativen Zinsen in der Schweiz wurden die Fremdwährungsbonds – vornehmlich in US-Dollar – zulasten der Liquidität und der CHF-Bonds um gut 5% ausgebaut. Aufgrund der günstigen Marktsituation konnte das Engagement in erstklassigen Schweizer Hypotheken um über CHF 300 Mio. ausgebaut werden. Mit einer Zunahme von CHF 150 Mio. gelang es, trotz des Nachfrageüberhangs das Portfoliogewicht der Immobilien um 0.4% auszubauen.

Aufgrund der volatilen Märkte blieben zum Schutz der Bilanz- und Erfolgsrechnung sowohl die Aktien- als auch die Fremdwährungsexposures das ganze Jahr zu einem hohen Grad abgesichert.

Solide Anlageerträge

Im Berichtsjahr wurde bei Anlagerträgen in der Höhe von CHF 402.6 Mio. eine direkte Rendite von 2.45% erwirtschaftet. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf die ausserordentlich tiefen Zinsen zurückzuführen, zu denen die Neu- und Wiederanlagen getätigt werden müssen.

Die Anlageperformance zu Marktwerten erreichte 1.88%. Aufgrund der schwächeren Aktien- und Obligationenmärkte liessen sich die Spitzenwerte von 2014 nicht mehr erzielen. Im Vergleich zu den einschlägigen BVG-Benchmarks konnte aber eine komfortable Mehrrendite erzielt werden.

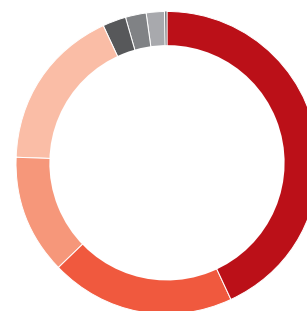
Ausblick

Im laufenden Geschäftsjahr dürfte das Zinsniveau auf tiefem Niveau verharren, insbesondere aufgrund der weiterhin expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, der weltweiten Wachstumsschwäche und des hohen Verschuldungsgrades sowohl des öffentlichen als auch des privaten Sektors. Die bestehende Anlagepolitik wird 2016 konsequent weitergeführt, begleitet von einem zeitnahen und effektiven Risk Management.

Asset Allocation

Kapitalanlagebestand nach Anlagekategorie per 31.12.2015 (in % Buchwert)

| | |
|---|--------|
| ■ Festverzinsliche Wertpapiere in Schweizer Franken | 43.06% |
| ■ Hypotheken und andere Nominalwertforderungen | 19.74% |
| ■ Festverzinsliche Wertpapiere in ausländischen Währungen | 17.57% |
| ■ Immobilien | 12.84% |
| ■ Flüssige Mittel und Festgelder | 2.55% |
| ■ Schweizerische und ausländische Aktien | 2.12% |
| ■ Anteile an Anlagefonds | 2.04% |
| ■ Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten | 0.08% |
| □ Private Equity und Hedge Funds | 0.00% |
| □ Anlagen in Beteiligungen und verbundenen Unternehmen | 0.00% |
| □ Sonstige Kapitalanlagen | 0.00% |



Kapitalanlagebestand

| Stand per 31.12.2015, in 1 000 CHF | Buchwert | Marktwert |
|------------------------------------|-------------------------|------------|
| Zu Beginn des Rechnungsjahres | 16 135 199 | 17 752 984 |
| Am Ende des Rechnungsjahres | 16 774 523 ¹ | 18 328 636 |

¹ Ohne Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Bewertungsreserven

| Stand per 31.12.2015, in 1 000 CHF | Marktwert |
|------------------------------------|-----------|
| Zu Beginn des Rechnungsjahres | 1 617 784 |
| Am Ende des Rechnungsjahres | 1 554 113 |
| Veränderung | -63 671 |

Kapitalanlageertrag

| Stand per 31.12.2015, in 1 000 CHF | Brutto ² | Netto ³ |
|------------------------------------|---------------------|--------------------|
| Kapitalanlageertrag | 402 573 | 379 642 |
| Rendite auf Buchwerten | 2.45% | 2.31% |
| Performance auf Marktwerten | 1.88% | 1.75% |

² Inklusive Zinsaufwand; vor Verrechnung der Vermögensverwaltungskosten.

³ Inklusive Zinsaufwand; nach Verrechnung der Vermögensverwaltungskosten.

Vermögensverwaltungskosten

In den Vermögensverwaltungskosten sind sämtliche internen Kosten im Zusammenhang mit der Anlagetätigkeit und die externen Gebühren (Depotgebühren, übrige Gebühren, Kosten alternativer Anlagen usw.) enthalten. Nicht eingeschlossen sind Transaktionskosten sowie Aufwände auf Liegenschaften; diese werden in branchenüblicher Weise mit den entsprechenden Erträgen verrechnet.

| in 1 000 CHF | 2015 | 2014 |
|--|------------|------------|
| Mittlerer Kapitalanlagebestand zu Marktwerten | 18 040 810 | 17 091 033 |
| Kosten der Vermögensverwaltung ohne Immobilienunterhalt | 22 931 | 20 746 |
| In % Kapitalanlagebestand zu Marktwerten | 0.13% | 0.12% |
| Kosten Unterhalt und Instandhaltung der Immobilien | 23 194 | 21 827 |
| In % Kapitalanlagebestand zu Marktwerten | 0.13% | 0.13% |
| Kosten der Vermögensverwaltung mit Immobilienunterhalt | 46 125 | 42 573 |
| In % Kapitalanlagebestand zu Marktwerten | 0.26% | 0.25% |
| Anteil der Kollektivanlagen ¹ | 1.70% | 1.95% |
| Anteil der nicht kostentransparenten Kapitalanlagen ² | 0.71% | 0.65% |

¹ Kollektive Kapitalanlagen sind Vermögen, die von Anlegerinnen und Anlegern zur gemeinschaftlichen Kapitalanlage aufgebracht und für deren Rechnung verwaltet werden. Die Anlagebedürfnisse der Anlegerinnen und Anleger werden in gleichmässiger Weise befriedigt (Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen, Art. 7 Abs. 1).

² Wenn die Vermögensverwaltungskosten bei einer Kollektivanlage nicht gemäss der Weisung der Oberaufsichtskommission der beruflichen Vorsorge berechnet werden können respektive nicht bekannt sind, handelt es sich um eine nicht transparente Kapitalanlage.

Schema der Vermögensverwaltungskosten

| Verursachte Kosten | Mehrwert | TER ³ | TTC ⁴ | SC ⁵ | Total |
|---|------------|------------------|------------------|-----------------|---------------|
| Direkte Kapitalanlagen | 17 885 599 | 41 322 | 3 811 | | 45 133 |
| Einstufige kollektive Kapitalanlagen | 312 387 | 525 | | | 525 |
| Mehrstufige kollektive Kapitalanlagen | 0 | 0 | | | 0 |
| Kostenintransparente Kapitalanlagen | 130 650 | | | | |
| Total Marktwert / Total vor Aktivierung | 18 328 636 | 41 848 | 3 811 | 467 | 46 125 |
| Aktivierete Kosten | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Total erfolgswirksam ausgewiesen | | 41 848 | 3 811 | 467 | 46 125 |

³ TER-Kosten: Kosten für Verwaltung und Bewirtschaftung (intern und extern).

⁴ TTC-Kosten: Transaktionskosten.

⁵ SC-Kosten: Kosten, die nicht einzelnen Kapitalanlagen zugeordnet werden können.

Mindestquote.

Der Mindestquote unterstelltes Geschäft

Die gesetzlichen Bestimmungen zur Mindestquote legen fest, dass mindestens 90% der Erträge zugunsten der Versicherten zu verwenden sind. Dadurch wird sichergestellt, dass die Versicherten am erzielten Gewinn der Versicherungsgesellschaft angemessen partizipieren.

| Stand per 31.12.2015, in 1 000 CHF | Sparen | Risiko | Kosten | Total |
|---|---------------|---------------|---------------|----------------|
| Bruttoeinnahmen | 360 919 | 220 906 | 62 944 | 644 770 |
| Zugeordnete Leistungen | 270 867 | 136 063 | 40 706 | 447 636 |
| Bruttoergebnis | 90 052 | 84 843 | 22 238 | 197 134 |
| Bildung/Auflösung von Reserveverstärkungen im Sparprozess | | | | |
| Langlebigkeitsrisiko | | | | 118 600 |
| Deckungslücken bei Rentenumwandlung | | | | -64 500 |
| Zinsgarantien | | | | 2 900 |
| Bildung/Auflösung von Reserveverstärkungen im Risikoprozess | | | | |
| Verstärkungen für Invaliden- und Hinterlassenenrenten | | | | 9 600 |
| Eingetretene, noch nicht gemeldete Versicherungsfälle | | | | 0 |
| Schadenschwankungen | | | | 20 000 |
| Bildung/Auflösung von Reserveverstärkungen | | | | 86 600 |
| Zuweisung an Überschussfonds | | | | 49 507 |
| Ergebnis der Betriebsrechnung des der Mindestquote unterstellten Geschäfts | | | | 61 026 |
| Ausschüttungsquote | | | | 90.5% |

Helvetia hat im Jahr 2015 im der Mindestquote unterstellten Geschäft CHF 583.7 Mio. zugunsten der Versicherten verwendet. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 90.5%.

Zu den Leistungen zugunsten der Versicherten zählen folgende Komponenten:

- Direkt den Prozessen Sparen, Risiko und Kosten zugeordnete Leistungen (vgl. Tabelle S. 11): CHF 447.6 Mio.
- Verstärkungen der Reserven: CHF 86.6 Mio.
- Zuweisung an Überschussfonds: CHF 49.5 Mio.

Helvetia erwirtschaftet in den Prozessen Sparen, Risiko und Kosten kostendeckende Einnahmen. Die Sicherheit der Vorsorgegelder genießt bei Helvetia sehr hohe Priorität. Durch die Bildung von angemessenen Reserveverstärkungen wird den demografischen und ökonomischen Rahmenbedingungen Rechnung getragen. Eine Folge dieser Rahmenbedingungen sind zum Beispiel die Deckungslücken, die aufgrund der Differenz zwischen dem gesetzlichen und dem versicherungsmathematisch richtigen Rentenumwandlungssatz entstehen. Bezogen auf die obligatorischen Altersguthaben der aktiven und invaliden Versicherten entspricht der Finanzierungsbedarf für die Deckungslücken momentan rund 0.45%.

Der Mindestquote nicht unterstelltes Geschäft

Verträge, die über eine spezielle vertragliche Regelung der Überschussbeteiligung verfügen, sind von den gesetzlichen Bestimmungen zur Mindestquote ganz oder teilweise ausgenommen. Die Ergebnisquellen und deren Verwendung im nicht der Mindestquote unterstehenden Geschäftsbereich sind nachfolgend dargestellt:

| Stand per 31.12.2015, in 1 000 CHF | Sparen | Risiko | Kosten | Total |
|---|--------------|---------------|---------------|---------------|
| Bruttoeinnahmen | 18 723 | 92 567 | 26 540 | 137 830 |
| Zugeordnete Leistungen | 17 134 | 44 148 | 16 532 | 77 814 |
| Bruttoergebnis | 1 589 | 48 419 | 10 008 | 60 016 |
| Bildung/Auflösung von Reserveverstärkungen im Sparprozess | | | | |
| Langlebigkeitsrisiko | | | | 631 |
| Deckungslücken bei Rentenumwandlung | | | | 100 |
| Zinsgarantien | | | | 0 |
| Bildung/Auflösung von Reserveverstärkungen im Risikoprozess | | | | |
| Verstärkungen für Invaliden- und Hinterlassenenrenten | | | | 2 840 |
| Eingetretene, noch nicht gemeldete Versicherungsfälle | | | | 0 |
| Schadenschwankungen | | | | 0 |
| Bildung/Auflösung von Reserveverstärkungen | | | | 3 571 |
| Zuweisung an Überschussfonds | | | | 47 062 |
| Ergebnis der Betriebsrechnung des der Mindestquote nicht unterstellten Geschäfts | | | | 9 383 |
| Ausschüttungsquote | | | | 93.2% |

Zu den Verträgen, die über eine spezielle Regelung der Überschussbeteiligung verfügen, gehören insbesondere

- Verträge mit eigener Gewinn- und Verlustrechnung (sog. eigene Gewinnverbände). Die Partizipation am Gewinn in Form von Überschüssen richtet sich hier nach dem vertragsindividuellen Schadenverlauf;
- Verträge, in denen der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko selber trägt und damit direkt an den Kapitalerträgen partizipiert.

Vor allem die Swisscanto Sammelstiftungen als Vorsorgeeinrichtung mit eigenem Gewinnverband prägen das Ergebnis des der Mindestquote nicht unterstellten Geschäfts. Das Swisscanto-Geschäft umfasst, bezogen auf die Anzahl versicherter Personen, gut ein Drittel des Gesamtbestands von Helvetia. Das Anlagerisiko dieser Geschäftssparte ist nicht bei Helvetia rückversichert.

Rekapitulation des Betriebsergebnisses

| Stand per 31.12.2015, in 1 000 CHF | Mindestquote unterstellt | | Mindestquote nicht unterstellt | | Total |
|---------------------------------------|-----------------------------|-------------|-----------------------------------|-------------|---------------|
| Sparen | 360 919 | | 18 723 | | 379 642 |
| Risiko | 220 906 | | 92 567 | | 313 473 |
| Kosten | 62 944 | | 26 540 | | 89 484 |
| Bruttoeinnahmen | 644 770 | 100.0% | 137 830 | 100.0% | 782 599 |
| Leistungen zugunsten der Versicherten | 583 744 | 90.5% | 128 448 | 93.2% | 712 190 |
| Betriebsergebnis | 61 026 | 9.5% | 9 383 | 6.8% | 70 409 |

Die Ertragsquellen und die wichtigsten Aufwandpositionen der drei Prozesse

| Prozess | Einnahmen | Zugeordnete Leistungen |
|---------|--------------------|--|
| Sparen | Nettokapitalertrag | Verzinsung der Altersguthaben und der Deckungskapitalien für laufende Renten, Umwandlung des Altersguthabens in Altersrenten |
| Risiko | Risikoprämie | Auszahlung von Invaliditäts- und Hinterlassenenleistungen, Bildung der Deckungskapitalien für neue Renten |
| Kosten | Kostenprämie | Dienstleistungen im Rahmen der Verwaltung von Vorsorge- und Versicherungslösungen und der Kundenberatung |

Überschussfonds.

Dem Überschussfonds für das Kollektivleben-Geschäft konnten aus dem Ergebnis 2015 insgesamt CHF 96.6 Mio. zugewiesen werden. Davon entfallen CHF 49.5 Mio. auf das der Mindestquote unterstellte Geschäft.

Entwicklung des Überschussfonds

| in 1 000 CHF | Mindestquote unterstellt | Mindestquote nicht unterstellt | Total |
|------------------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|----------------|
| Stand per 31.12.2014 | 97 922 | 79 437 | 177 359 |
| Zuweisung aus Betriebsrechnung | 49 507 | 47 062 | 96 570 |
| Zuteilung an Vorsorgeeinrichtungen | 50 484 | 63 381 | 113 866 |
| Stand per 31.12.2015 | 96 945 | 63 118 | 160 064 |

Im Geschäftsbereich, welcher der Mindestquote untersteht, wurden im Jahr 2015 Überschüsse in Höhe von CHF 50.5 Mio. ausgeschüttet. Dabei handelt es sich um die Zins- und Risikoüberschüsse 2014, die den Vorsorgeeinrichtungen nachschüssig per 01.01.2015 gutgeschrieben worden sind, sowie um die Überschussbeteiligung 2015 von Freizügigkeitspolicen.

In ihrer Überschusspolitik der vergangenen Jahre hat Helvetia Kontinuität und Stabilität in den Vordergrund gestellt. Diese konsequente Überschusspolitik und das solide Geschäftsergebnis 2015 ermöglichen eine angemessene Überschussbeteiligung. Per 01.01.2016 werden nachschüssig für das Jahr 2015 folgende Überschüsse gutgeschrieben:

Zinsüberschuss und Gesamtverzinsung für das Jahr 2015¹

| | Garantierte Verzinsung | Zins- überschuss | Gesamt- verzinsung |
|---------------------------------------|---------------------------|---------------------|-----------------------|
| BVG-Altersguthaben | 1.75% | 0.00% | 1.75% |
| Überobligatorisches Altersguthaben | 1.25% | 0.50% | 1.75% |

¹ Gilt für Vollversicherungslösungen der Helvetia Sammelstiftungen und firmeneigene Stiftungen mit Vollversicherungsvertrag.

Gemäss den Regelungen zur Mindestquote, welche die Ausschüttung der Überschüsse betreffen, wurde für das Jahr 2015 zusätzlich zum Zinsüberschuss ein Risikoüberschuss von 5% der Risikoprämien ausgeschüttet. Vom Risikoüberschuss ausgenommen sind Kunden mit spezieller Überschussvereinbarung sowie Kollektivversicherungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge.

Der Überschussfonds

Der Überschussfonds ist eine Rückstellung für zukünftige Überschussbeteiligungen. Er dient dazu, den Kunden eine langfristig stabile Überschussbeteiligung zu gewähren und Schwankungen im Geschäftsverlauf zu glätten. Sein Inhalt darf ausschliesslich zugunsten der Versicherten im Bereich der beruflichen Vorsorge verwendet werden. Gemäss den Bestimmungen der Aufsichtsverordnung (AVO) ist eine Zuweisung aus der Betriebsrechnung spätestens nach fünf Jahren auszuschütten, wobei die Ausschüttung zwei Drittel des Überschussfonds nicht übersteigen darf.

Weitere Kennzahlen.

Bestände

| | 2015 | 2014 |
|---------------------------------|----------------|----------------|
| Aktiv Versicherte | 185 741 | 183 175 |
| Rentenbezüger | 23 163 | 22 112 |
| Freizügigkeitspolicen | 10 251 | 10 560 |
| Anzahl Versicherte | 219 155 | 215 847 |
| Anzahl Kollektivverträge | 17 826 | 17 802 |

Zins- und Umwandlungssätze 2015

| | Obligatorium | Überobligatorium |
|-----------------------------------|--------------|------------------|
| Verzinsung Altersguthaben | 1.75% | 1.250% |
| Umwandlungssatz Männer (Alter 65) | 6.80% | 5.835% |
| Umwandlungssatz Frauen (Alter 64) | 6.80% | 5.574% |

Teuerungsfonds

Der Teuerungsfonds ist eine versicherungstechnische Rückstellung. Er dient dazu, die zukünftige Anpassung der laufenden Invaliden- und Hinterlassenenrenten gemäss BVG an die Preisentwicklung zu finanzieren.

Entwicklung des Teuerungsfonds

in 1 000 CHF

| | |
|---|----------------|
| Stand per 31.12.2014 | 304 569 |
| Vereinnahmte Teuerungsprämien | 6 272 |
| Tarifzins | 761 |
| Aufwand für teuerungsbedingte Erhöhungen der Risikorenten | -202 |
| Entnahme für den Kostenaufwand | -1 254 |
| Stand per 31.12.2015 | 310 146 |

Rentenanpassung

Die Anpassung der Renten an die Preisentwicklung richtet sich nach Art. 36 BVG. Der Teuerungsausgleich wird erstmals nach dreijähriger Laufzeit der Renten auf den Beginn des folgenden Kalenderjahres gewährt. Die darauffolgenden Anpassungen erfolgen auf den gleichen Zeitpunkt wie die Anpassung der AHV-Renten. Als Folge dieser Regelung wurden die obligatorischen Hinterlassenen- und Invalidenrenten per 01.01.2015 nicht der Teuerung angepasst:

| Rentenbeginn im Jahr/Zeitraum | Anpassungssatz |
|-------------------------------|----------------|
| 1985–2010 | 0.0% |
| 2011 | 0.0% |

Die Anpassungssätze werden jeweils vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) anhand der Entwicklung des Landesindex der Konsumentenpreise ermittelt und publiziert.

Betriebsaufwand

| in 1 000 CHF | 2015 | 2014 |
|--|---------------|---------------|
| Abschlussaufwendungen | 17 911 | 19 676 |
| <i>Davon Provisionen an Broker und Makler</i> | 6 866 | 6 469 |
| <i>Davon Provisionen an eigenen Aussendienst</i> | 4 269 | 4 199 |
| Leistungsbearbeitungsaufwendungen | 7 136 | 6 758 |
| Aufwendungen für Marketing und Werbung | 3 489 | 3 386 |
| Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung | 66 234 | 66 512 |
| Rückversicherungsanteil Verwaltungskosten | -7 584 | -4 043 |
| Total Betriebsaufwand netto | 87 185 | 92 289 |

Nach Kostenträgern

| | | |
|--|--------|--------|
| Betriebsaufwand aktive Versicherte absolut | 79 070 | 84 532 |
| Betriebsaufwand Rentenbezüger absolut | 7 136 | 6 758 |
| Betriebsaufwand Freizügigkeitspolice absolut | 979 | 999 |
| Betriebsaufwand für übrige Kostenträger | 0 | 0 |

| | | |
|------------------------------------|---------------|---------------|
| Total Betriebsaufwand netto | 87 185 | 92 289 |
|------------------------------------|---------------|---------------|

Pro Kopf (in CHF)

| | | |
|--------------------------------------|-----|-----|
| Betriebsaufwand aktive Versicherte | 426 | 461 |
| Betriebsaufwand Rentenbezüger | 308 | 306 |
| Betriebsaufwand Freizügigkeitspolice | 96 | 95 |

Kostenprämien

| in 1 000 CHF | 2015 | 2014 |
|--|---------------|---------------|
| Nach Kostenträgern | | |
| Kostenprämien aktive Versicherte absolut | 88 408 | 88 093 |
| Kostenprämien Freizügigkeitspolice absolut | 1 076 | 1 071 |
| Übrige Kostenprämien | 0 | 0 |
| Total Kostenprämien | 89 484 | 89 165 |

Pro Kopf (in CHF)

| | | |
|------------------------------------|-----|-----|
| Kostenprämien aktive Versicherte | 476 | 481 |
| Kostenprämien Freizügigkeitspolice | 105 | 101 |

**Helvetia Schweizerische
Lebensversicherungsgesellschaft AG**
St. Alban-Anlage 26, 4002 Basel
T 058 280 1000 (24 h), F 058 280 1001
www.helvetia.ch

Ihre Schweizer Versicherung.

